

# „Hürden für Südvariante erhöht“

Interview mit Uwe Kroll, Vorsitzender der Interessengemeinschaft B212neu e. V.

VON  
ROBERT LÜRSSSEN

Die mögliche Aufteilung der Planfeststellung zur B212neu in drei Teile könnte die Angelegenheit noch komplizierter machen. Das erläutert Uwe Kroll, Vorsitzender der IG B212neu, im Gespräch.

**DELME REPORT:** Was gibt's Neues zum Thema „B212neu“?

**UWE KROLL:** Wir befinden uns in intensivem Schriftverkehr mit der Landesstraßenbaubehörde. Außerdem gibt es Gespräche mit Planern beim Bund und auch in Bremen. Da sind noch sehr viele Sachfragen zu klären. Es gibt zum Beispiel unterschiedliche Aussagen, wann die Linienbestimmung durch den Bund erfolgen wird. Da ist teilweise die Rede davon, dass es noch in diesem Jahr stattfinden soll, teilweise heißt es, das sei erst später der Fall.

**Gibt es Erkenntnisse, wie die weitere Planung ablaufen soll?**

Die Bundesstraße 212 Südvariante soll offenbar in drei Planungsabschnitte unterteilt werden. Das macht die Sache noch komplizierter, denn dann wird es wohl auch drei Planfeststellungsverfahren geben.

**In welche Stücke soll die Maßnahme aufgeteilt werden?**

Soweit wir wissen, soll der Bereich von der Stedinger Landstraße zur A281 in zwei Teilbereiche aufgeteilt werden. Ein Abschnitt von der A281 bis zur Landesgrenze, ein zweiter von der Landesgrenze bis zur Stedinger Landstraße. Interessant: Beide Teile sollen



Gut vernetzt mit Bremer Bürgerinitiativen: IG B212-Vorsitzender Uwe Kroll. Foto: Archiv

von der Bremer Straßenbaubehörde geplant werden. Die Bremer würden also auch auf niedersächsischem Gebiet planen. Den dritten Abschnitt von der Stedinger Landstraße bis nach Harmenhausen soll dann von der Straßenbaubehörde in Oldenburg geplant werden. Die Frage ist, wie die Realisierung zeitlich vollzogen wird.

**Wieso?**

Der Bau beginnt frühestens 2016/2017. Für den Bremer Abschnitt sind 2,5 Jahre Bauzeit veranschlagt, für den nach Harmenhausen fünf Jahre. Dann ist noch zu klären, in welchem zeitlichem

Rahmen die Entlastungsstraße realisiert werden soll. Im schlechtesten Fall werden vielleicht nur die Abschnitte realisiert, die die Bremer bis zur Stedinger Landstraße planen. Dann hätte man erstmal eine Forderung von Bremen erfüllt, die Verkehre würden durch Delmenhorst rollen und Richtung Norden durch Deichhausen und Altenesch. Das ist aus niedersächsischer Sicht sicher kein angestrebtes Szenario, es ist aber auch nicht auszuschließen, insbesondere aufgrund der keineswegs gesicherten Finanzierung.

**Hat die Forderung des Bundesverkehrsministeriums**

**nach Planung einer Entlastungsstraße für Delmenhorst die Chancen auf Verwirklichung der Verkehrsoptimierten Nordvariante (VoN) verbessert oder verschlechtert?**

Insgesamt muss man feststellen, dass sich die Hürden für die Südvariante deutlich erhöht haben. Eine B212 ohne Entlastung ist nicht realisierbar, das steht fest. Vor diesem Hintergrund müssen alle entlastenden Varianten überprüft werden und die VoN ist entlastend.

**Inwieweit werden Sie versuchen, Einfluss auf das anstehende Raumordnungsverfahren zur Entlastungsstraße zu nehmen?**

Wir werden uns mit dem Raumordnungsverfahren intensiv beschäftigen und versuchen, alle unsere Erkenntnisse einzubringen und zu formulieren, damit das in dem Verfahren dokumentiert ist. Auf planerischer Ebene gibt es eine hohe Gesprächsbereitschaft.

**Wie eng arbeiten Sie mit den Bremer Bürgerinitiativen zur A281 und zum Tunnel in Seehausen zusammen?**

Wir haben zu beiden Initiativen gute persönliche Kontakte aufgebaut. Alle zwei bis drei Monate sind wir im Gespräch und informieren uns gegenseitig. Für uns ist natürlich interessant, was sich in Bremen tut. Die A281 und die B212 gehören zusammen.

## ZUR PERSON

Uwe Kroll ist Vorsitzender der Interessengemeinschaft B212neu e. V.. Auf der Mitgliederversammlung am 21. Februar wurde er für die kommenden zwei Jahre wiedergewählt.